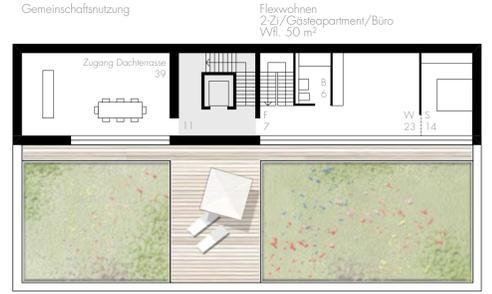




Erdgeschoss M 1:200



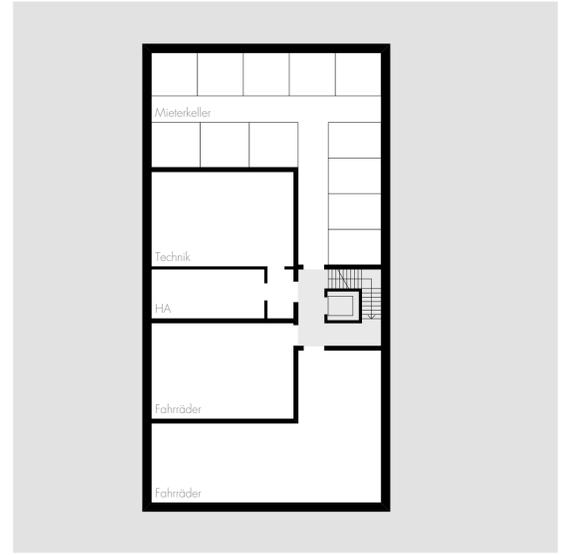
2. Obergeschoss 1:200



Dachgeschoss 1:200



1. Obergeschoss M 1:200



Untergeschoss 1:200

Nachhaltigkeit - Klimaschutz - Regenwasseranagement

Die Gartenkabinette und privat nutzbaren Terrassengärten mit Abgrenzungen durch Buchen-, Feldahorn- und Hainbuchenhecken bilden ruhige Rückzugsräume in „Johannas Gärten“.

Das Zentrum von „Johannas Gärten“ wird von einer Muldenrigole gerahmt, die die Oberflächenentwässerung von den Dachflächen und befestigten Wegen und Plätzen aufnimmt. Dieses temporäre Wasserband ist zum einen gestalterisches Gartenelement und zum anderen Beitrag für ein dezentrales Regenwasseranagement. Das anfallende Regenwasser wird in den Mulden und Rigolen dezentral zurück gehalten und wenn möglich versickert oder gedrosselt abgeleitet. Am Platz vor der Schlachthalle und am südöstlichen Platz wird aus der Muldenrigole jeweils ein langgestrecktes Brunnenbecken zur Belebung dieser gemeinschaftlichen Freiräume.

Sandfarbene Fassaden aus mehrschaligem Verblendmauerwerk und eingefärbtem Sichtbeton sowie eine tragende Konstruktion aus KS-Mauerwerk mit Stahlbetondecken sind durch ihre natürlichen, wartungsarmen und alterungsfähigen Materialien mit geringen Lebenszykluskosten zeitgemäß. Wandelbare Grundrisse mit zuschalbaren Räumen sichern langfristige Attraktivität in allen Lebensphasen der Bewohner.

Bodentiefe Fenster als Holzfenster mit Aluminium-Deckschale und Markisoleisten bilden den Bezug zu den Gärten und gewährleisten den sommerlichen Wärmeschutz.

Die extensive Dachbegrünung der Wohnhäuser in Verbindung mit Photovoltaik und die intensive Begrünung der unterbauten Flächen ergänzen das Nachhaltigkeitskonzept für das neue Wohnquartier. Durch die intensive Begrünung von Dachflächen, unterbauten und nicht unterbauten Flächen kann die sommerliche Aufheizung des Wohnquartiers deutlich gemindert werden. Gleichzeitig trägt diese Form der intensiven Durchgrünung zu einer Entlastung der Regenwasserinfrastruktur, besonders bei Starkregenereignissen, bei.

Im Zusammenspiel aus extensiven Dachgärten, Dachterrassen und begrünten unterbauten Flächen entsteht eine Dachlandschaft, die einen wichtigen Beitrag zum Thema „Johannas Gärten“ leistet.

Das neue Wohnquartier „Johannas Gärten“ steht in der Tradition der Gartenstadt. Das städtebaulich-freiraumplanerische Konzept übersetzt die städtebauliche Grundstruktur des bestehenden Hansaviertels und der äußeren Oststadt in ein zeitgemäßes, durchgrüntes und nachhaltiges Wohnviertel für Erfurt.



Schnittansicht durch Gelände M 1:200



Schnittansicht durch Gelände M 1:200